

35 Und ihr Sprossen dieser Gauen,  
Kinder, eilt, sie anzuschauen,  
Blickt mit Wonne, mit Vertrauen  
Zu der Herrlichen empor!

40 Sie, die Tausenden gehöret,  
Sie erwählt euch, sie ist euer!  
Ihr umgebt sie unverwehret;  
Gnädig gönnt sie dieser Feier  
Mutterblicke hoch und mild.  
Dränget euch, ihr jungen Scharen!  
Dem, der früh solch Glück erfahren,  
Wächst an Glanz von Jahr zu Jahren  
45 Der Erinnerung Himmelsbild.

50 Was in segensreicher Enge  
Diese Kaiserstadt umwaltet,  
Was in fröhlichem Gedränge  
Seit Jahrhunderten erschallet,  
Werde diesem Tag zuteil!  
Alles Wohl, das hier gequollen,  
Alle Lust, die hier erschollen,  
Ruft herab mit feuervollen  
Segenswünschen, ihr zum Heil!

### Der Kaiserin Becher.

Den 10. Juni 1810.

Dich, klein geblümt Gefäß, mit Schmuck und Leben  
Des Blumenflores malerisch zu umwinden,  
Ist zwar zu spät; doch unser Glück zu künden,  
Soll nun von Worten dich ein Kranz umgeben.

5 Und möcht' er auch so zierlich dich umschweben,  
Wie ihn die Grazien, die Musen binden;  
Kein auszusprechen, was wir rein empfinden,  
Ist für den Dichter selbst vergeblich Streben.

10 Den Lippen, denen Huld und Gunst entquellen,  
Von denen Freundlichkeit und Frohsinn wirken,  
Hast du, beglückt Gefäß, dich nähern dürfen;

Gekostet haben sie die heißen Wellen. —  
O möchten sie aus unsern Lustbezirken  
Des Lebens Balsam frisch erquicklich schlürfen!